Werk

Titel: Muther, Richard: Die ältesten deutschen Bilder-Bibeln

Autor: Laschitzer, Simon

Ort: Berlin ; Stuttgart

Jahr: 1885

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287_0008|log65

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

noch ungestillt ist. Es leidet so gleich im vorhinein an dem einen grossen Hauptfehler, dass es die Lücke in der Litteratur nicht in der entsprechenden Weise ausfüllt, seinem Zwecke also nicht vollständig entspricht. Vorläufig mag es genügen, weil es eben das einzige Werk ist, das die illustrirten alten Bücher im Zusammenhange betrachtet, aber über kurz oder lang wird es nochmals und besser gemacht werden müssen.

Schliesslich noch ein paar Worte über die im 2. Bande enthaltenen Tafeln. Stellt man sich, wie es der Verfasser nach der Vorrede thun will, auf den rein bibliographischen Standpunkt, so sind diese als Illustrationsproben rein überflüssig. Nothwendig werden sie erst für die kunsthistorische Behandlungsweise des Stoffes. Das mag der Verfasser wohl gefühlt haben, daher er seinen ursprünglichen Plan unglücklicherweise so vielfach mit dieser vermengte. Wohl hat dadurch auch die Kunstgeschichte gewonnen, denn gerade seine kunsthistorischen Urtheile und Resultate sind oft sehr treffend und werthvoll, wenngleich fast nirgends abschliessend, allein sie sind dadurch beinahe wieder unzugänglich, weil sie durch das ganze Werk zerstreut sich finden. Hätte sie der Verf. von dem bibliographischen Theil vollständig losgelöst und getrennt eine zusammenhängende, wenn auch kurze Geschichte der Buchillustration gegeben, sein Verdienst wäre damit um so grösser geworden. Dazu hätten dann die Tafeln als Belege dienen können. Freilich hätten sie dann auch ganz anders und systematisch angeordnet werden müssen. Ob die getroffene Auswahl eine entsprechende sei, ist für den, der nicht selbst in den grössten Theil des Materials Einsicht genommen hat, schwer zu entscheiden. Nur scheint manchmal des Guten zu viel gethan, indem von ein und demselben Werke mehr Specimina als nothwendig gegeben werden. Gar keinen Werth für die Kunstgeschichte aber hat die Reproduction ganzer Textseiten; dafür hätte man andere Blätter bringen können. Was nun endlich die technische Seite der Reproduction anbelangt, so ist sie eine ganz ausgezeichnete und in der Genauigkeit der Wiedergabe und in der Reinheit des Druckes kaum mehr einer Steigerung fähig. Die Ausstattung ist für ein »systematisches Nachschlagebuch« viel zu luxuriös und darum auch der Preis für den Einzelnen kaum erschwinglich. *Simon Laschitzer.*

Die ältesten deutschen Bilder-Bibeln. Bibliographisch und kunstgeschichtlich beschrieben von **Dr. Richard Muther.** München, litterarisches Institut von Dr. Max Huttler. 1883. Gr. 8°, 68 S.

Obwohl dieses Werk in das vorstehend besprochene allgemeine mit ganz geringen Aenderungen wörtlich aufgenommen erscheint, so behält es doch neben jenem insofern einen Werth, als es den zusammengehörigen Stoff auch im Zusammenhange und einheitlich behandelt und darum eine leichtere Uebersicht über denselben gewährt. Ausserdem ist es aber auch vollständiger, indem die Nummern 41, 45, 46, 50, 67, 69—71, 73—76, 79, 85—87 nur hier allein und nicht auch dort erwähnt werden. Zwar werden dort im Titelregister unter dem Schlagwort »Bibel« wohl einige dieser späteren Auflagen und Nachdrucke angeführt, allein im Text findet man bei den Nummern, auf